

Mut und Balance als bewährter Weg für lebendige Gruppenprozesse

Dynamische Teams durch agiles Steuern

Themenzentrierte Interaktion (TZI) ermöglicht jedem Menschen selbstverantwortlich Gruppen und Teams mitzugestalten und miteinander ein besseres Ergebnis zu erreichen. Das Ausbildungsinstitut der TZI, das Ruth Cohn Institut, feiert heuer 30 Jahre TZI in Österreich.

Wien, Herbst 2017 – In Österreich feiert die Themenzentrierte Interaktion (TZI) ihr 30-jähriges Jubiläum. Das *Ruth Cohn Institut für TZI – Österreich* wurde im Herbst 1987 in Wien gegründet und widmet sich neben Ausbildung und Praxis auch der Vernetzung und der Weiterentwicklung der Themenzentrierten Interaktion.

Das ganzheitliche Handlungskonzept TZI geht auf eine große Persönlichkeit zurück. Die in Deutschland geborene Ruth Cohn* ist vor dem Naziregime über die Schweiz in die USA geflohen. Neben ihrer psychotherapeutischen Praxis in New York City arbeitete sie bereits in den 1960er-Jahren erstmals in Wirtschaftsunternehmen mit TZI. In ihrem ersten Buch „Von der Psychoanalyse zur Themenzentrierten Interaktion“ beschreibt sie anschaulich ihre Erfahrungen bei der Entwicklung und Umsetzung der TZI .

Was ist TZI und wer profitiert davon

Latente Ablehnungen durch Teammitglieder oder das Umfeld stellen ein hohes Risiko für den Erfolg eines Projekts dar. Das beste Management-Konzept ist wertlos, wenn die Mitarbeiter es nicht umsetzen. Die gut vorbereitete Schulstunde vermittelt kein Wissen, wenn die Schüler nicht „abgeholt“ werden. Die Stakeholder-Diskussionsrunde in einer Gemeinde kommt zu keinen nachhaltig wirksamen Ergebnissen, wenn die Diskussion nur hierarchisch geführt wird und kein gemeinsamer Prozess stattfindet. Daher sind das Verständnis der Grundmuster menschlichen Verhaltens und die Kenntnis von Gruppen- und Leitungsprozessen genauso wichtig wie eine wertschätzende Grundhaltung gegenüber den Menschen, mit denen man zusammenarbeitet.

Wer in Gruppen oder Teams mitarbeitet oder sie leitet, kann von TZI profitieren. Das trifft auf Schulen, die Lehre, Theologie, die Wirtschaft und Non-Profit-Organisationen ebenso zu wie auf Trainingssituationen. TZI ist ein selbstverantwortlicher und gleichzeitig auf die/den Anderen bezogener, gangbarer Weg gegen den Hass und die oft gefühlte Hilflosigkeit, an einem konstruktiven Miteinander in unterschiedlichen Feldern zu arbeiten. Die Methode erweitert die eigenen Möglichkeiten, Einfluss zu nehmen auf Kooperation und Kommunikation in Gruppen.

Nach dem TZI-Modell besteht die Interaktion aus vier gleichwertigen Faktoren: die Person (Ich), die Gruppeninteraktion (Wir), die Aufgabe (Es), das Umfeld (Globe). Durch die Balance der einzelnen Faktoren können dynamische Gruppen entstehen. **TZI gestaltet aktiv den Prozess in der Gruppe, greift quasi ein.** TZI unterscheidet sich damit von hierarchischen Gruppenleitungsmethoden ebenso wie von gruppenzentrierten Methoden, welche die Stellung der einzelnen Mitglieder in der Gruppe analysieren, aber nicht in den Prozess eingreifen. Ein wichtiger

Faktor für die gelingende Interaktion: Alle müssen am Gruppenprozess teilnehmen können und eingebunden werden beziehungsweise „sich zeigen können“.

„In der TZI lernen wir unseren eigenen Weg zu finden und ihn selbstbestimmt, flexibel und kooperativ mit Anderen gemeinsam zu gehen. Das ist im aktuellen Transformationsprozess unserer Welt eine extrem wertvolle Ressource,“ fasst Mag.^a Irene Kernthaler-Moser, Vorstand RCI-Österreich, das Konzept der TZI zusammen.

Ausbildung in Wien

Das Ruth Cohn Institut für TZI – Österreich (RCI-Österreich) ist Mitglied im Dachverband Ruth Cohn Institute International und bietet qualitätsgesicherte Ausbildungsformate an. In den 30 Jahren seines Bestehens hat das Institut 250 5-Tages-Kurse mit insgesamt 4.000 TeilnehmerInnen abgehalten. Die Zertifikatsausbildung dauert 25 Tage, für das Diplom sind weitere 40 Tage notwendig. Die Lehrbefugnis erhält man durch eine zusätzliche Ausbildung, die sich über 30 Tage erstreckt.

Über das Ruth Cohn Institut für TZI – Österreich (RCI-Österreich)

Das Ruth Cohn Institut für TZI – Österreich ist ein Verein, der sich der Ausbildung, Vernetzung und Weiterentwicklung der Themenzentrierten Interaktion (TZI) in Österreich widmet. RCI-Österreich (vormals WILL-Österreich) wurde 1987 in Wien gegründet und hat rund 125 Mitglieder. Der Ursprung geht auf Ruth Cohn zurück. Das erste Institut wurde 1966 in New York als "Workshop Institute for Living-Learning (WILL)" gegründet; 1972 entstand in Küsnacht (Schweiz) WILL Europa. Nach einem weiteren Entwicklungsprozess trägt es seit 2003 den Namen der Gründerin. Im Vorstand des RCI-Österreich befinden sich neben dem Vorstand [Mag.^a Irene M. Kernthaler-Moser](#), im Ressort Aus-, Fort- und Weiterbildung [Mag.^a Andrea Udl, MA](#) sowie [Mag.^a Katharina Musil](#) (Finanzen) und [Mag.^a Elisabeth Schauppenlehner-Kloyber](#) (Kommunikation).

***Ruth C. Cohn**

Ruth Charlotte Cohn war die Begründerin der Themenzentrierten Interaktion (TZI) und eine der einflussreichsten Vertreterinnen der humanistischen und der psychodynamischen Psychologie. Sie wurde 1912 in Berlin geboren. Sie flüchtete in den 30er-Jahren von Berlin nach Zürich. 1941 wanderte sie in die USA aus. Sie betrieb u.a. eine private psychotherapeutische Praxis in New York City und arbeitete Anfang der 1960er erstmals in Wirtschaftsunternehmen mit TZI. „Von der Psychoanalyse zur Themenzentrierten Interaktion“ war der Titel ihres ersten Buches und zugleich die Überschrift ihres beruflichen Lebenswerkes. In ihrem Werk hat sie Regeln erarbeitet, die Teamarbeit effektiver und für alle Beteiligten angenehmer macht. Dabei handelt es sich nicht um starre Regeln, sondern um einen permanenten Prozess, in dem Regeln angepasst und verändert werden. Neben der Erweiterung der Grenzen bilden Wertschätzung und Autonomie die Grundpfeiler einer Themenzentrierten Interaktion. 1974 kehrte sie nach Europa zurück und starb 2010 in Deutschland (Düsseldorf).